

Protokollauszug vom 16. April 2019

106 10 Führung
10.10.43 Schulverwaltung

**Erhöhung Stellenplan für Administration in den Schulkreisen ab 2020
sowie Verteilung der Pensen in den Kreisschulsekretariaten**

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege nimmt den Schlussbericht der Arbeitsgruppe Administration zur Umsetzung der Stellenplanerhöhung für Administration in den Schulkreisen zustimmend zur Kenntnis.
2. Die mit dem Budget 2019 beschlossene Erhöhung des Stellenplans für Administration in den Schulkreisen wird nach dem Verhältnis 1 FTE für Kreisschulpflege-Sekretariate und 1.5 FTE für Schulleitungs-Sekretariate aufgeteilt.
3. Für die Einrichtung von Schulleitungssekretariaten vor Ort im Umfang von 12 Stunden während 39 Wochen pro kantonale Schulleitungs-VZE werden, werden zusätzlich zu den in den Schulkreisen bereits bestehenden und mit dem Budget 2019 um 1.5 FTE erhöhten Pensen für Schulkreisekretariate, mit dem Budget 2020 zusätzlich 2.4 FTE bzw. Kosten von 230'000 Franken beantragt.
4. Die Pensen für Administration in den Schulkreisen werden gemäss untenstehender Tabelle aufgeteilt:

	SL VZE kantonal	KSP-S IST	KSP-S SOLL	KSP-S PLUS 19	SL-S IST	SL-S SOLL 20	SL-S PLUS Tot	SL-S PLUS 19	SL-S PLUS 20
Schulkreis									
Oberwinterthur	7.5	95%	130%	+ 35%	95%	180%	85%	30%	55%
Seen-Mattenb.	9.41	130%	163%	+ 33%	120%	230%	110%	37%	73%
Stadt-Töss	7.49	112%	130%	+ 18%	90%	180%	90%	35%	55%
Velth.-Wülf.	7.64	119%	133%	+ 14%	80%	185%	105%	48%	57%
Total	32.04	456%	556%	+ 100%	385%	775%	+ 390%	+ 150%	+ 240%

Die mit dem Budget 2019 genehmigte Stellenplanerhöhung wird im Rahmen der in der Tabelle festgehaltenen Pensenverteilung per sofort freigegeben.

5. Die von der Arbeitsgruppe Administration ausgearbeiteten Musterpflichtenhefte für Kreisschulpflegesekretariate und Schulleitungssekretariate werden genehmigt.
6. Die Pensen für Schulleitungssekretariate werden ab 2020 in den Schulen vor Ort eingesetzt. Der Antrag der Schulleitungskonferenz wird im Sinne dieses Beschlusses erledigt.
7. Mitteilung an: Departement Schule und Sport, Personalabteilung, Zentrale Dienste; Kreisschulpflegen; Vorstand Schulleitungskonferenz;

Ausgangslage

An der ReTraite der Schulleitungen im Januar 2018 ist – unter anderen – die Forderung nach Schulleitungssekretariaten vor Ort schriftlich an die Zentralschulpflege formuliert worden. Diese Forderung wurde anlässlich der Aussprache des Vorstands der SLKW mit der Zentralschulpflege im Mai 2018 wiederholt und mit 12 Stunden pro Vollzeiteinheit und Schulwoche beziffert worden. Die Zentralschulpflege hat diese Forderung, insbesondere auch nach kontinuierlicher Unterstützung vor Ort damals entgegengenommen. Ebenfalls im Mai 2018 hat die Zentralschulpflege auf Antrag der Kreisschulpräsidien beschlossen, mit dem Budget 2019 eine Erhöhung des Stellenplans für Administration in den Schulkreisen zu beantragen. Sie hat damals entschieden, dass diese zusätzlichen Pensen sowohl den Kreisschulsekretariaten wie auch den Schulleitungen für administrative Unterstützung zukommen sollen. Nach Beginn der neuen Legislaturperiode sollte daher das DSS eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, welche die Situation vor Ort analysiert und entsprechend Empfehlungen erarbeitet. Die Freigabe der Stellenplanerhöhung wurde von den Resultaten der Arbeitsgruppe bzw. der darauf basierenden Beschlüsse der Zentralschulpflege abhängig gemacht. Im Oktober 2018 hat die Zentralschulpflege ihre Vertretung festgelegt und die Kosten für die externe Begleitung genehmigt.

Die Arbeitsgruppe Administration bestand aus:

- Urs Borer (DSS, Finanzen)
- Christoph Baumann (ZSP)
- Christian Joss (SLKW Primar)
- Martin Hasenfratz (ZSP)
- David Hauser (Leitung)
- Maya Steffen (SLKW, Sek)

sowie:

- Markus Hofmann (Inoversum, externe Projektunterstützung)
- Ulrich Worthmann (DSS, interne Projektunterstützung)

Die Arbeitsgruppe traf sich zu fünf Sitzungen. Es wurden acht Interviews mit den Personenkreisen Schulleitungen, Kreisschulsekretariate, Schulpräsidium, Personalabteilung DSS durchgeführt. Die Resultate wurden in einen Schlussbericht bzw. in Empfehlungen an die Zentralschulpflege über die Funktion/Pensenumfang von Schulleitungssekretariaten vor Ort, über die Verteilung der Ressourcenerhöhung 2019 sowie für das Budget 2020 gemacht.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, den Antrag der SLKW über Schulleitungssekretariate vor Ort im Umfang von 12 Stunden pro Vollstelle Schulleitung während 39 Wochen/Jahr zu genehmigen. Zudem soll die Stellenplanerhöhung 2019 freigegeben werden, wobei eine Vollstelle für die KSP-Sekretariate und 1.5 Vollstellen für die Schulleitungssekretariate eingesetzt werden sollen.

Begründung

In den Interviews wurde der Bedarf an zusätzlichen Sekretariatsleistungen für Schulleitungen vor Ort ausführlich erstellt. Aufgrund der Beschreibung der einzelnen Funktionen konnte der Pensenbedarf errechnet werden. Dieser deckt sich weitgehend mit dem von der Schulleitungskonferenz formulierten Bedarf. Es konnte aufgezeigt werden, dass für die Kreisschulsekretariate und die Schulleitungssekretariate eine sinnvolle Aufgabenteilung

erreicht werden kann. Diese entlastet sowohl die Kreisschulsekretariate wie auch die Schulleitungen vor Ort.

In den Schulkreisen sind bereits heute Administrationspensen zur Unterstützung der Schulleitungen in der Höhe von gesamthaft 425% vorgesehen (gegenüber 489% KSP-Sekretariat). Die Bedarfsanalyse für Schulleitungssekretariate ergibt einen Gesamtbedarf von 775%. Mit dem Einsatz von mit dem Budget 2019 bewilligten 1.5 Stellen (von total 2.5) fehlen noch 240%, welche mit dem Budget 2020 beantragt werden müssen.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, dass in Zukunft die gesamten Ressourcen für Schulleitungssekretariate vor Ort in den Schulen eingesetzt werden. Dies ermöglicht eine regelmässige Abdeckung der Schulen mit administrativen Leistungen vor Ort im Umfang von drei Halbtagen pro Woche. Vorgesehen ist, dass diese während der Schulwochen geleistet werden und dass zudem der Einsatz während einer Woche in den Schulferien abgedeckt werden kann.

Die Pensen der Kreisschulsekretariate werden ebenfalls aufgrund der kantonalen VZE-Schulleitungen verteilt. Hiermit gibt es, wie bei den Schulleitungssekretariaten, ein objektives Verteilungskriterium. Aus der für 2019 genehmigten Stellenplanerhöhung wird das Gesamtpensum um eine Vollstelle erhöht.

Kosten

Das heute fehlende Pensum von 240 Stellenprozent verursacht Kosten von jährlich 230'000 Franken. Dieser Betrag sowie die Stellen sind im Rahmenbudget 2020 bereits vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt über die Produktgruppe 514 (Volksschule)

Für richtigen Protokollauszug



David Hauser
Schreiber Zentralschulpflege

Beilage
- Schlussbericht AG Administration

Datum: 16. April 2019 kh